

Einzelhandel: Großunternehmen wollen 2007 ihre Investitionen deutlich erhöhen

20

Manuel Birnbrich

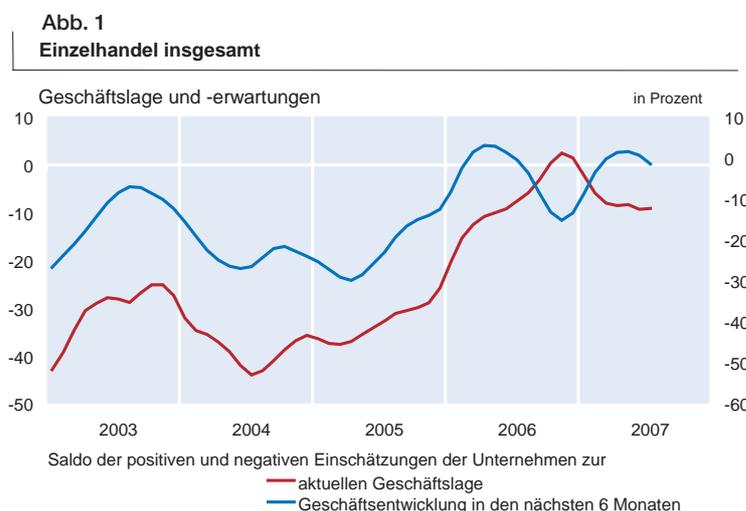
Investitionen in Einzelhandelsimmobilien erleben derzeit in Deutschland einen regelrechten Boom. Dies zeigt die Neueröffnung und Planung zahlreicher neuer Shopping-Center, meist in innenstädtischer Lage, in deutschen Groß- und auch Mittelstädten. Derartige Investitionsvorhaben werden in der Regel nicht von Einzelhandelsunternehmen getätigt, sondern von spezialisierten Projektentwicklungsfirmen. In- und ausländische Immobilienfonds versprechen sich in Anbetracht günstiger Konsumprognosen für den deutschen Markt gute Renditechancen bei Einzelhandelsimmobilien. Doch auch der Einzelhandel selbst hat nach Ergebnissen der Investitionserhebungen des ifo Instituts im vergangenen Jahr seine Investitionen kräftig erhöht. Auch in diesem Jahr ist wieder mit einem deutlichen Wachstum bei den Bruttoanlageinvestitionen zu rechnen. Es zeigt sich aber, dass die gute Investitionskonjunktur im aktuellen Wirtschaftsboom überwiegend von den größeren Unternehmen getrieben ist. Deren Investitionsplanungen für 2007 stehen noch erheblich stärker als im vergangenen Jahr auf Expansion, und auch der Personalbestand soll aufgestockt werden. Kleinere und mittlere Unternehmen wollen dagegen ihre Investitionen nach den gegenwärtigen Planungen bestenfalls konstant halten oder sogar verringern.

Umsatzdelle durch die Mehrwertsteuererhöhung im ersten Halbjahr 2007

Das vergangene Jahr war geprägt durch eine deutliche Stimmungsaufhellung im Einzelhandel: Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage von Monat zu Monat positiver (vgl. Abb. 1). Im November und Dezember 2006 empfanden sie ihre Geschäftssituation so gut wie seit Anfang der 90er Jahre nicht mehr. Dies deutet auf einen erfreulichen Verlauf des Weihnachtsgeschäfts hin, zumal viele Konsumenten in Anbetracht der Erhöhung des Mehrwertsteuer-Regelsatzes von 16 auf 19% zum 1. Januar 2007 die Käufe langlebiger und teurer Verbrauchs-

güter auf das Jahr 2006 vorgezogen haben. Die zuletzt vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Umsatzzahlen zeigen jedoch, dass die positiven Einflüsse durch die genannten Vorzieheffekte und die Fußballweltmeisterschaft in Deutschland nicht so stark waren wie vielfach erwartet wurde. Zwar sind die Umsätze des Einzelhandels (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen) 2006 gegenüber dem Vorjahr zum dritten Mal in Folge gestiegen, allerdings hat sich das Wachstum erneut verlangsamt: Nach 2% im Jahr 2004 und 1,8% im Jahr 2005 stiegen die Umsätze 2006 nur noch um 0,9%.

In diesem Jahr kamen wie erwartet die negativen Einflüsse der Mehrwertsteuererhöhung auf den Konsum und die Einzelhandelsumsätze zum Tragen: Die privaten Konsumausgaben fielen im ersten Quartal 2007 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal preisbereinigt um 0,2% zurück, die Einzelhandelsumsätze sanken nach vorläufigen amtlichen Ergebnissen im ersten Halbjahr real um 1,5%. Besonders stark gingen sie im so genannten »Sonstigen Einzelhandel mit Waren verschiedener Art« zurück, zu dem insbesondere Kauf- und Warenhäuser zählen. Der Rückgang im ersten Halbjahr 2007 belief sich hier auf preisbereinigt 4,5%. Auch der Versandhandel musste relativ hohe Verluste hinnehmen (-3,6%). Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Einzelhandelsunternehmen beurteilten, nach der Aufwärtsentwicklung 2006, ih-



re Geschäftslage seit Jahresanfang 2007 wieder vermehrt negativ. Vor allem der Einzelhandel mit langlebigen Gebrauchsgütern berichtete von einer schlechten Geschäftslage und spürbaren Umsatzverlusten. Am stärksten betroffen waren der Kfz-, der Möbel- sowie der Haushaltswaren- und -geräteeinzelhandel.

Perspektiven des Einzelhandels für die nahe Zukunft hellen sich auf

Wie stark die Unsicherheit des Einzelhandels über die Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung war, lässt sich sehr gut an den Geschäftserwartungen der Unternehmen ablesen: Seit Jahresmitte 2006 nahm die Skepsis der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Firmen immer weiter zu. Mit Beginn des Jahres 2007 wuchs dagegen die Hoffnung auf bessere Geschäfte (vgl. Abb. 1), und im Frühjahr blickte die Branche wieder vorsichtig zuversichtlich in die Zukunft.

Das von der Europäischen Kommission veröffentlichte Konsumklima für Deutschland, das auf einer monatlichen Umfrage unter rund 2000 Verbrauchern basiert, erreichte im Februar 2007 erstmals seit sechs Jahren wieder den positiven Bereich und hat sich seitdem weiter verbessert. Bereits zum Jahreswechsel war die Konsumentenstimmung der Deutschen deutlich besser als im Durchschnitt der Europäischen Union. Zwischen April und Juni 2007 war der Indikator sogar so positiv wie noch nie seit Beginn der Erhebung im Jahr 1990. Das ifo Institut prognostiziert für dieses Jahr wegen des starken Einbruchs im ersten Quartal zwar nur ein relativ geringes Wachstum des privaten Konsums (real: + 0,3%, vgl. Nierhaus 2007), 2008 gewinnen dann aber positive Einflüsse wie steigende Nettolöhne und sinkende Arbeitslosigkeit an Gewicht und werden voraussichtlich für ein deutliches Anziehen der privaten Konsumausgaben um (preisbereinigt) 2,2% sorgen.

Trotz der sich aufhellenden Perspektiven für den privaten Konsum dürften die bisher aufgelaufenen Umsatzverluste im Einzelhandel in diesem Jahr nur schwer auszugleichen sein, zumal die Verbraucher einen immer geringeren Teil ihrer Konsumausgaben im Einzelhandel tätigen (vgl. Lachner 2007). Nominal werden die Einzelhandelsumsätze wohl geringfügig steigen, real aber hinter dem Vorjahresergebnis zurückbleiben. Dafür sprechen auch die Ergebnisse der ifo-Erhebung zu den Umsatzerwartungen des Einzelhandels. Der Anteil der Firmen, die 2007 mit einem Umsatzrückgang rechnen, ist wieder größer als bei der Umfrage im vergangenen Jahr; der Saldo aus positiven und negativen Meldungen beläuft sich auf rund - 3% (nach - 7% im Vorjahr). Wie 2006 sind es auch in diesem

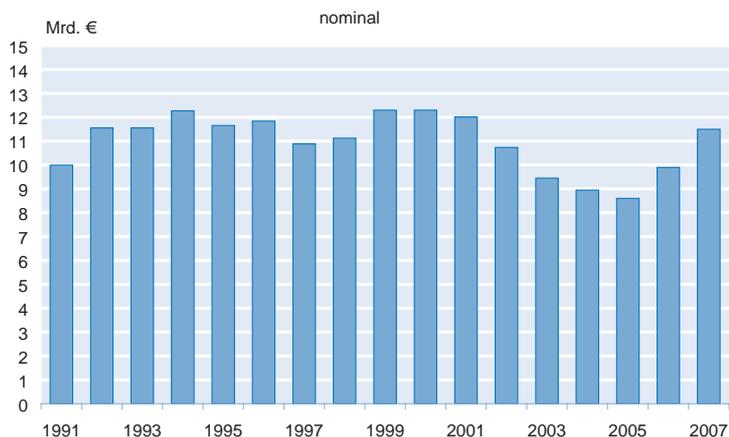
Jahr vor allem wieder die ostdeutschen Firmen, die sich bezogen auf ihre Umsatzentwicklung sehr pessimistisch äußern. Unterschiede in den Ergebnissen sind in diesem Jahr besonders ausgeprägt in den verschiedenen Unternehmensgrößenklassen zu beobachten: Während kleinere Unternehmen (weniger als 5 Mill. € Jahresumsatz) für 2007 mit sinkenden Umsätzen rechnen, ist von den großen Unternehmen (> 25 Mill. € Jahresumsatz) mehr als jedes zweite davon überzeugt, das Vorjahresergebnis übertreffen zu können.

Großunternehmen wollen deutlich mehr investieren, Mittelstand zeigt sich dagegen vermehrt zurückhaltend

Die Investitionszurückhaltung der Einzelhandelsunternehmen ist laut der diesjährigen Investitionserhebung des ifo Instituts erneut zurückgegangen, wobei die Ergebnisse regional und nach Unternehmensgröße differenziert werden müssen: Während die westdeutschen Firmen ihre Ausgaben im Schnitt stabil halten wollen, überwiegen in den neuen Bundesländern weiterhin die Firmen, die angeben, ihre Investitionen zu senken. Gegenüber der Umfrage vom letzten Jahr haben sich die Unterschiede zwischen kleinen und großen Unternehmen verstärkt: Kleinere Firmen (unter 5 Mill. € Jahresumsatz) gaben im Vergleich zu 2006 häufiger an, ihre Investitionen zurückfahren zu wollen, bei den großen Unternehmen (> 25 Mill. € Jahresumsatz) ist dagegen mit einem noch stärkeren Investitionswachstum zu rechnen als im vergangenen Jahr. Per saldo knapp 40% der großen Unternehmen wollen ihre Investitionen im laufenden Jahr ausweiten (2006: 29%).

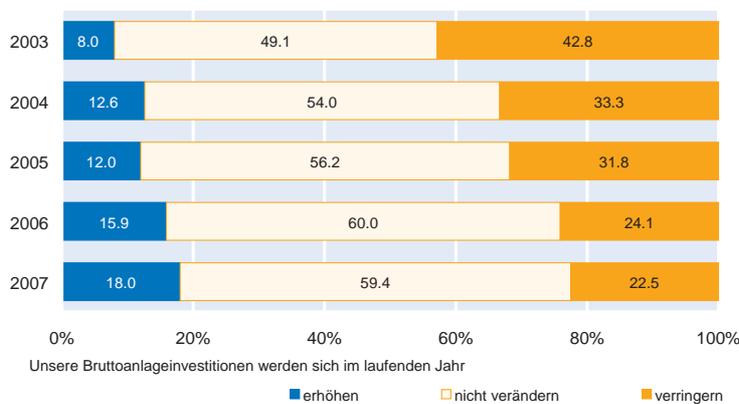
Die im Vergleich zum Vorjahr zurückhaltenderen Investitionspläne der kleinen und mittleren Facheinzelhandelsunternehmen dürften auf die ungünstige Geschäftsentwick-

Abb. 2
Investitionen des Einzelhandels



Quelle: ifo Investitionstest.

Abb. 3
Investitionsplanungen im Einzelhandel



Quelle: ifo Investitionstest.

lung in den ersten Monaten dieses Jahres zurückzuführen sein. Investitionen werden in der Branche vorwiegend aus Eigenmitteln finanziert. Einzelhandelsunternehmen mit weniger als einer halben Million € Jahresumsatz bekommen bei Banken wegen der meist geringen Eigenkapitalausstattung und des vermuteten höheren Ausfallrisikos entweder gar keine Kredite oder nur solche mit sehr ungünstigen Konditionen (vgl. Andrae 2006). Zudem sind die Zinsen in diesem Jahr gestiegen. Die Kaufzurückhaltung der Verbraucher zu Jahresbeginn dürfte die Ertragssituation gerade der kleineren Unternehmen weiter belastet haben, so dass notwendige Investitionen wegen Finanzierungsengpässen vorerst zurückgestellt werden müssen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Investitionsplanungen bei einer Verbesserung des Umsatztrends im Laufe des zweiten Halbjahrs nicht noch nach oben revidiert werden, denn besonders für kleine und mittlere Unternehmen besteht – angesichts des Auslaufens der Möglichkeit zur degressiven Abschreibung 2008 – ein Anreiz, Investitionen noch auf dieses Jahr vorzuziehen.

Größere Unternehmen scheinen dagegen von den Vorzieheffekten beim Kauf langlebiger Gebrauchsgüter im vergangenen Jahr stärker profitiert und die negativen Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung in diesem Jahr besser weggesteckt zu haben. Sie sind auch eher in der Lage, auf alternative Finanzierungsangebote wie Leasing oder Mezzanine zurückzugreifen und erhalten allgemein bessere Kreditkonditionen. Leasing ist – gesamtwirtschaftlich gesehen – inzwischen mit einem Anteil von 54% die wichtigste Finanzierungsform bei außenfinanzierten Investitionen (vgl. Städtler 2007). Besonders verbreitet ist es beim Erwerb von Fahrzeugen, zunehmend aber auch bei der IT-Ausstattung.

Der Saldo der Firmen, die laut der ifo Investitionserhebung mehr bzw. weniger investieren wollen, liegt in diesem Jahr

bei – 4,5%. Bei der Umfrage im letzten Jahr waren es noch – 8% (vgl. Abb. 3). Insgesamt dürfte das voraussichtlich starke Investitionswachstum bei den großen Unternehmen die eher zurückhaltenden Planungen der kleinen und mittelständischen Unternehmen kompensieren. Berechnungen unter Berücksichtigung der verschiedenen Unternehmensgrößen lassen auch in diesem Jahr auf ein Wachstum der Investitionen des Einzelhandels um mehr als 10% schließen.

Weitere Flächenexpansion, steigende Bau- und Ausrüstungsinvestitionen

Nachdem der Einzelhandel bereits im vergangenen Jahr seine Ausgaben für Bauvorhaben erhöht hat, ist auch in diesem Jahr wieder mit einem Wachstum zu rechnen. Vor allem die großen Firmen wollen kräftig in Bauten investieren: 41% gaben in der aktuellen Umfrage an, in diesem Jahr ihre Bauinvestitionen erhöhen zu wollen. 2006 waren es nur 12%. Angesichts spürbar gestiegener Energiekosten werden zum einen Modernisierungsmaßnahmen im Bestand durchgeführt (z.B. Einbau neuer, energiesparender Heizungs- und Lüftungssysteme). Die geplanten Vorhaben sind aber zum anderen auch vielfach mit einer Expansion der Geschäftsflächen verbunden, wobei gerade die großen Filialsysteme des Einzelhandels die räumliche Expansion nicht nur in Eigenregie vornehmen, sondern sich auch an attraktiven Standorten in Shopping-Centern einmieten, deren Bau in der Regel von Nicht-Handelsunternehmen (insbes. spezialisierten Projektentwicklungsgesellschaften) bilanziert wird. Die marktführenden Großunternehmen des Einzelhandels konzentrieren ihre Flächenexpansion inzwischen in zunehmendem Maß auf das Ausland; räumliche Investitionsschwerpunkte sind vor allem die mittel- und osteuropäischen Länder.

Kritisch zu sehen ist in diesem Zusammenhang, dass die Umsatzentwicklung des Einzelhandels in Deutschland in den letzten Jahren deutlich hinter dem Flächenwachstum zurückblieb, so dass die Flächenproduktivität immer weiter gesunken ist. Der Hauptverband des deutschen Einzelhandels warnt in diesem Zusammenhang, vor allem in Anbetracht sinkender Einwohnerzahlen, vor einem Überangebot an Einzelhandelsflächen und weist auf die derzeitige durchschnittliche Ladenleerstandsquote von 10% hin (vgl. Merkel 2006).

Neben den Bauinvestitionen werden auch die Investitionen in Ausrüstungen und sonstige Anlagen in diesem Jahr zulegen. Da die starke Preisfixierung der Konsumenten inzwischen relativ an Bedeutung verloren hat gegenüber quali-

tätsorientiertem Einkaufen und damit die Anforderungen an Ladeneinrichtung und Warenpräsentation gestiegen sind, schlagen viele Einzelhändler, vor allem im Textilbereich, die Strategie des so genannten »Trading-Up« ein, bei der Ladenambiente und Sortiment auf eine höhere Wertigkeit ausgerichtet werden. Mit Investitionen in moderne Beleuchtungs-, im Lebensmittelhandel auch in neue Kühlsysteme, lassen sich gleichzeitig die laufenden Energiekosten senken. Von strategischer Bedeutung sind weiterhin Investitionen in neue EDV-, Kassen- und elektronische Warenwirtschaftssysteme. Letztere finden inzwischen auch beim Mittelstand Verbreitung, da sich damit viele Vorgänge und Prozesse, vor allem bei der Warenbestellung, optimieren lassen.

Personalzuwachs bei großen Unternehmen

Die Entwicklung der Beschäftigung im Einzelhandel verläuft nach wie vor eher verhalten. Während die Zahl der Beschäftigten 2005 noch um 0,5% stieg, ging sie nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes 2006 um 0,8% zurück. Im Gegensatz zu 2005 sank die Zahl der Beschäftigten 2006 auch im »Einzelhandel mit Waren verschiedener Art«, in dem z.B. die großen Filialsysteme enthalten sind, und zwar um 0,6%. Der »sonstige Facheinzelhandel« baute dagegen die Zahl der Stellen um 0,2% aus.

Was die Planungen für das laufende Jahr angeht, waren die im Rahmen der ifo Investitionserhebung befragten Firmen noch immer eher zurückhaltend. Nach wie vor überwiegen die Unternehmen, die die Zahl ihrer Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr reduzieren wollen, auch wenn ihr Anteil gegenüber der Umfrage vom letzten Jahr geringer geworden ist. Dagegen haben die großen Unternehmen (> 25 Mill. € Jahresumsatz) im Gegensatz zu den kleinen und mittleren Unternehmen offenbar ihre Personalrationalisierungsmaßnahmen weitgehend abgeschlossen: Mehr als jedes dritte Unternehmen dieser Größenklasse gibt an, das Personal in diesem Jahr aufstocken zu wollen, lediglich jedes siebte will Personal abbauen. Im letzten Jahr war es noch jedes vierte.

Fazit: Große Einzelhandelsunternehmen profitieren vom aktuellen Wirtschaftsboom, kleinere drohen den Anschluss im Wettbewerb zu verlieren

Die Ergebnisse der diesjährigen Investitionserhebung des ifo Instituts zeigen, dass die Investitionsbereitschaft des Einzelhandels insgesamt in diesem Jahr erneut gestiegen ist. Es ist jedoch festzustellen, dass sich die Unterschiede zwischen großen und kleinen Unternehmen verstärkt haben: Während große Unternehmen spürbar vom aktuellen Aufschwung profitieren, für dieses Jahr mit Umsatzzuwächsen

rechnen und kräftig in Ausrüstungen, Baumaßnahmen und auch neues Personal investieren wollen, äußern sich kleine, aber auch viele mittelständische Firmen überwiegend pessimistisch und wollen ihre Investitionen weiter zurückfahren. Dabei wäre es gerade für diese Firmen vorteilhaft, in diesem Jahr zu investieren, um noch von der 2008 wegfallenden Möglichkeit der degressiven Abschreibung zu profitieren. Finanzierungsschwierigkeiten aufgrund des schleppenden Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr 2007 und ungünstiger Kreditkonditionen stehen aber oftmals der Realisierung notwendiger Investitionen im Wege. Angesichts der hohen Wettbewerbsintensität im deutschen Einzelhandel und gestiegener Ansprüche der Konsumenten an die Branche ist zu befürchten, dass die kleinen Firmen weiter Marktanteile an die großen Filialsysteme verlieren werden.

Literatur

- Andrae, K. (2006), »Unternehmen setzen auf Eigenkapital«, *handelsjournal* 12-06, 20–21.
- Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute e.V. (2007), »Die Lage der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft im Frühjahr 2007« (»Gemeinschaftsdiagnose«), *ifo Schnelldienst* 60(8), 3–57.
- Gürtler, J. und A. Städtler (2007), »Ausgezeichnete Geschäftslage beim Leasing – Boom bei den Ausrüstungsinvestitionen«, *ifo Schnelldienst* 60(12), 54–57.
- Flaig, G., W. Nierhaus, I. Becker et al. (2007), »ifo Konjunkturprognose 2007/2008: Aufschwung mit niedrigerem Tempo«, *ifo Schnelldienst* 60(12), 8–53.
- Franck, R. (2006), »Mehrwertsteuererhöhung belebt Weihnachtsgeschäft«, *ifo-GfK-Konsumreport*, November, 10.
- Lachner, J. (2007), »Tendenzen im Einzelhandel – vor dem Hintergrund nur leicht zunehmender Umsätze«, *ifo Schnelldienst* 60(11), 30–34.
- Merkel, H. (2006), Statement von HDE-Vizepräsident Prof. Dr. Helmut Merkel anlässlich der Weihnachtspressekonferenz des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels (HDE) vom 30. November 2006, Berlin.
- Nierhaus, W. (2007), »Privater Konsum zieht wieder an«, *ifo-GfK-Konsumreport*, Juni, 10.
- Städtler, A. (2007), »Investitionen ab 2008 schwieriger«, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 9. Mai, B2.